

## **Antrag**

**der Abgeordneten Ulrike Flach, Cornelia Pieper, Birgit Homburger, Horst Friedrich, Ina Albowitz, Hildebrecht Braun, Rainer Brüderle, Ernst Burgbacher, Jörg van Essen, Rainer Funke, Dr. Karlheinz Gutmacher, Klaus Haupt, Dr. Helmut Haussmann, Ulrich Heinrich, Walter Hirche, Dr. Werner Hoyer, Ulrich Irmer, Dr. Heinrich Kolb, Jürgen Koppelin, Ina Lenke, Dirk Niebel, Günther Friedrich Nolting, Hans-Joachim Otto, Detlef Parr, Prof. Dr. Edzard Schmidt-Jortzig, Dr. Irmgard Schwaetzer, Marieta Sehn, Dr. Hermann Otto Solms, Dr. Dieter Thomae, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP**

### **Vorlage eines nationalen Bildungsberichtes**

Der Deutsche Bundestag möge beschließen:

Die Gespräche zwischen Bund und Ländern im Rahmen des „Forum Bildung“ haben gezeigt, daß die bisher Bund und Ländern zur Verfügung stehenden Daten nicht ausreichen, bzw. zwischen den Bundesländern nur bedingt vergleichbar sind.

Die Bundesregierung wird aufgefordert, einmal pro Legislaturperiode einen umfassenden nationalen Bildungsbericht vorzulegen. Dieser soll statistische Daten, Fakten und Zahlen zur Situation der elementaren und vorschulischen Bildung, der primären und sekundären Schulbildung, der Universitäts- und Fachhochschulbildung, der beruflichen Bildung sowie der Weiterbildung enthalten.

Die Bundesregierung wird aufgefordert, mit den Bundesländern schnellstmöglich eine Einigung über die von ihnen zu erhebenden Daten zu erzielen.

Die Bundesregierung vergibt die Erstellung eines nationalen Bildungsberichtes im Wege der Ausschreibung an ein unabhängiges Forschungsinstitut.

#### **Begründung:**

Die föderative Ordnung der Bundesrepublik weist den Bundesländern die Kompetenz für die Organisation der Schul- und Hochschulausbildung zu. Die zunehmende Internationalisierung von Bildung macht es jedoch erforderlich, aussagefähige und vergleichbare Daten über das deutsche Bildungssystem zur Verfügung zu haben, um die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems bei internationalen Studien zu überprüfen. Zudem erfordert die grundgesetzliche Aufgabe der Herstellung einheitlicher Lebensverhältnisse in Deutschland eine verlässliche Datenbasis auch im Bereich der Bildung.

Eine Veröffentlichung des nationalen Bildungsberichtes einmal in jeder Legislaturperiode paßt sich an vergleichbare Berichtspflichten an (z.B. Bundesbericht Forschung).

Berlin, den 09.10.2001

**Ulrike Flach**  
**Cornelia Pieper**  
**Birgit Homburger**  
**Horst Friedrich**  
**Ina Albowitz**  
**Hildebrecht Braun**  
**Rainer Brüderle**  
**Ernst Burgbacher**  
**Jörg van Essen**  
**Hans-Michael Goldmann**  
**Dr. Karlheinz Gutmacher**  
**Klaus Haupt**  
**Dr. Helmut Haussmann**  
**Ulrich Heinrich**  
**Ulrich Irmer**  
**Dr. Heinrich Kolb**  
**Jürgen Koppelin**  
**Dirk Niebel**  
**Günther Friedrich Nolting**  
**Hans-Joachim Otto**  
**Detlef Parr**  
**Prof. Dr. Edzard Schmidt-Jortzig**  
**Dr. Irmgard Schwaetzer**  
**Marita Sehn**  
**Dr. Hermann Otto Solms**  
**Dr. Dieter Thomae**  
**Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP**